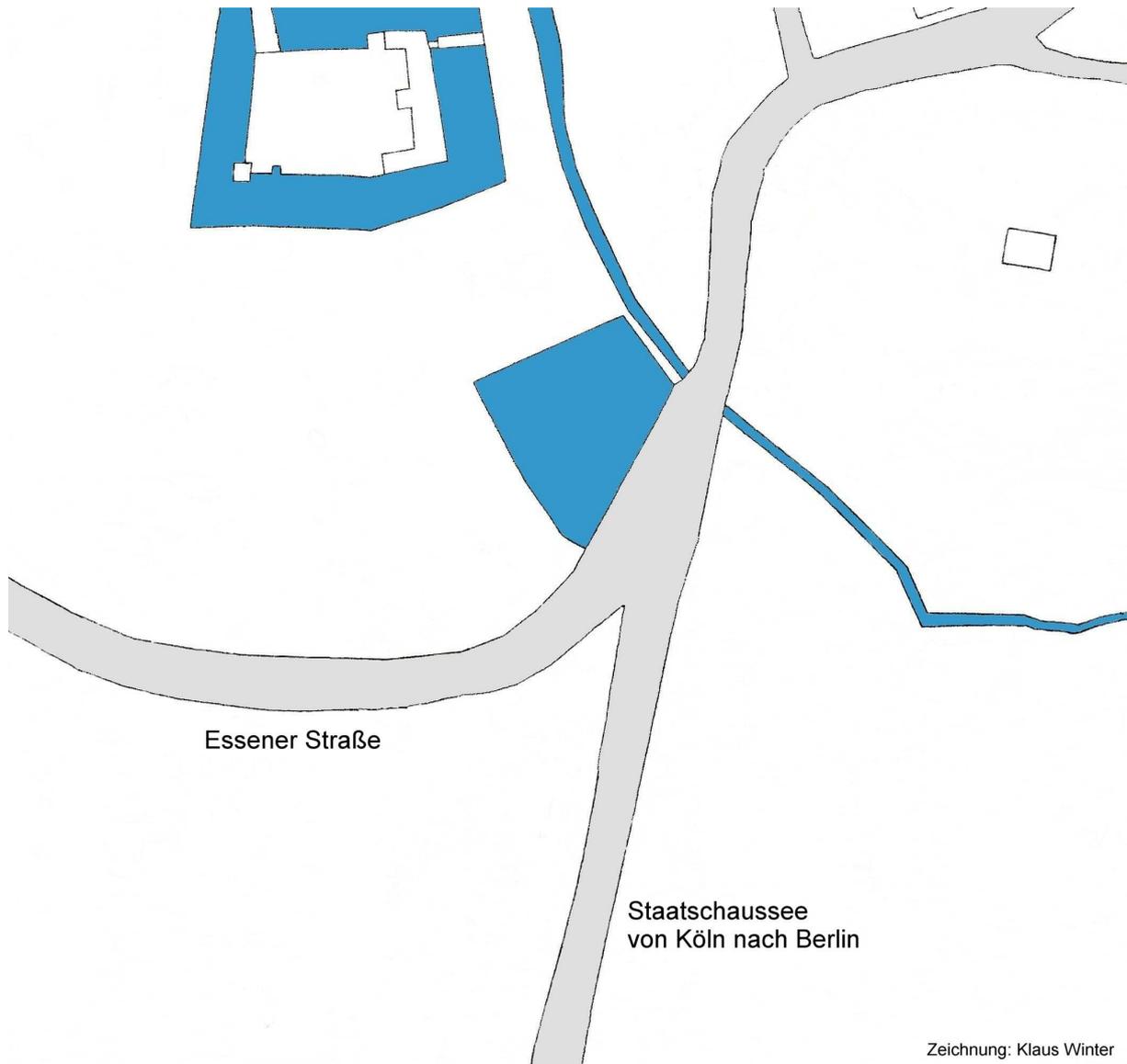




2. Chausseebau am Ende des 18. Jahrhunderts



Zeichnung: Klaus Winter

Mit der Anlage eines Hauptwegenetzes in der Grafschaft Mark sind die Namen des preußischen Etatsministers Freiherr von Heinitz und des Freiherrn vom Stein eng verbunden. Im Rahmen des Straßenbauprogramms, das von vom Stein vorangetrieben wurde, kam es zur Anlage zweier gut ausgebauter Chausseen, die sich südlich der Emscher bei Aplerbeck trafen und von dort nach Unna weiterführten. Bei den beiden Straßen handelte sich um die „Essener Straße“ (im Raum Aplerbeck heute „Schürferstraße“), die von 1788-1790 gebaut wurde, und um einen Abschnitt einer „Staatschausee“ zwischen Köln und Berlin (heute Wittbräucker Straße), die etwas später angelegt wurde.

Die Straßenbauer hatten wegen des Ankaufs der von ihnen benötigten Grundstücke im Raum Aplerbeck nur mit einem Ansprechpartner zu verhandeln, denn der Herr auf Haus Rodenberg (damals Gisbert Moritz Freiherr Voigt von Elspe) war Eigentümer fast des gesamten Grund und Bodens in Aplerbeck. Allerdings waren sehr viele Grundstücke an Bauern verpachtet. Da die für den Wegebau benötigten Parzellen das von den Bauern bewirtschaftete Land verkleinerten und durchschnitten, erhielten die Pächter als Entschädigung einen Nachlass bei der Pachtsumme.